

holte sich der bekannte Franzosenlärm. Wir hatten Versammlung wegen Organisation einer Bürgerwehr; mitten in der Verhandlung erhielt unser Bürgermeister einen Brief von dem Bürgermeister einer benachbarten Gemeinde, worin Offenburg angegangen wurde, der Gemeinde Altenheim Hilfe zu leisten. Alles rannte wieder nach Hause, um Waffen zu holen. Es wurde Generalmarsch geschlagen. Truppen und bewaffnete Bürger waren miteinander auf dem Platze, doch war es ganz anders als tags zuvor, man war misstrauisch gegenüber der Nachricht, und es offenbarte sich eine mehr gleichgültige Ruhe. Doch wurden wieder Reiter ausgeschiedt und Wagen in Bereitschaft gehalten um schnell eine Kompanie Truppen zu expedieren, wenn es nötig sein sollte.

Über die Ursache dieser falschen Gerüchte ist man noch nicht im Reinen. Boshafte und falsche Äußerungen, vergrößert durch Angst und Schrecken und glaublich gefunden durch offizielle Berichte von Zügen arbeitsloser Deutscher und entlassener französischer Arbeiter im Gefolge eines massenhaften Lumpengesindels unserer Nachbarschaft, sowie Erinnerungen an Szenen aus den neunziger Jahren, die vielen deutschen Rheinbewohnern unserer Gegend noch lebhaft vor Augen sind, mögen die Schlüssel zu diesem Rätsel geben. An eine Absicht von gewisser Seite, um Truppen ins Land zu ziehen, finde ich nicht Grund genug zu glauben<sup>48</sup>. Von dem Militär sind ungefähr die Hälfte wieder abgezogen, teils nach Karlsruhe, teils dem Rhein zu. Die übrigen kommen uns, wenigstens ihre Unteroffiziere und Offiziere, bei der Organisation unserer Bürgerwehr, wozu sie sehr freundschaftlich die Hand bieten, gut zustatten. Es sind bereits vier Kompanien, zusammen über 500 Mann, aufgestellt, die beiden ersten Kompanien führen die Leute von 18–30, die dritte 30–40, die vierte von 40 und darüber. Die Offiziere und Unteroffiziere sind gewählt. Der gemeinste Tagelöhner steht neben dem Amtmann, ist das nicht Gleichheit? Reindle<sup>49</sup> ist unser Kapitän, also ein Radikaler kommandiert jetzt die Amtsleute. Jetzt alle Tage zwei Stunden exerzieren.

**17.–20. April.** Unterdessen fand die republikanische Schilderhebung im Seekreise (vom 17.–20. April) statt. Das Treffen bei Kandern vom 20. April war das erste Zusammentreffen mit den Freischaren, wobei General Gagern fiel.<sup>50</sup>

**18. April.** Infolge jener Schilderhebung sollte die Republik auch in Offenburg den 18. April abends proklamiert werden, was jedoch verhindert wurde. Man wird jedem Handstreich kräftig begegnen. Übrigens ist die Neigung zur Republik auch ziemlich unter die Bürger gekommen. An demselben Abend war in Offenburg ein Krawall ausgebrochen, die Bahnzüge wurden